



8.10.09

http://www.rz-online.ch/rss/feed.php?3_id=8-cw

Fehlstart für Visper Frauen



Visp - Nach drei deutlichen Niederlagen zu Beginn der Saison stehen die EHC Visp Damen bereits unter Zugzwang.

3 Spiele, 0 Punkte und ein Torverhältnis von 2:37. So lautet die wenig vorteilhafte Zwischenbilanz für den einzigen Westschweizer Vertreter in der höchsten Fraueneishockey-Liga. «Wenn ich auf den bisherigen Saisonverlauf zurückblicke, so ist bis jetzt eigentlich fast alles schiefgelaufen, was schieflaufen konnte. Das begann schon bei der mangelhaften Vorbereitung in den Sommermonaten. Vor allem aber müssen wir derzeit mit einem sehr schmalen Kader arbeiten, was unsere Aufgabe zusätzlich erschwert», erläutert der neue Trainer Yvan Brenner.

Ohne Ausländerinnen

Während die Konkurrenz teilweise massiv aufrüstete, konnten die Visper Verantwortlichen während des Sommers keine Zuzüge tätigen. «Unsere geographische Lage ist in diesem Zusammenhang nicht eben ein

Vorteil», weiss Brenner. Erschwerend kommt hinzu, dass man momentan ohne Ausländerinnen auskommen muss. Die Verpflichtung von zwei EU-Ausländerinnen scheiterte dabei in letzter Minute. «Die Mannschaft zeigt trotz der schwierigen Voraussetzungen eine gute Einstellung, Charakter und den Willen, an sich zu arbeiten. Auch die Stimmung in der Kabine ist – soweit ich dies beurteilen kann – nach wie vor positiv. Ich habe Freude, dass die Mannschaft auf diese Weise auf die Situation reagiert.»

Thun in Reichweite

Derzeit spielen sechs Teams in der Leistungsklasse A. Auch aufgrund der Tatsache, dass im kommenden Februar die Olympiade im kanadischen Vancouver auf dem Programm steht, geht die diesjährige Qualifikationsphase lediglich über zehn Spiele. Die ersten fünf Teams qualifizieren sich für die Zwischenrunde, wo es schliesslich um den Einzug in die Play-off-Halbfinals geht. Das sechstplatzierte Team hingegen muss gegen die vier besten Teams der Leistungsklasse B um den Ligaerhalt kämpfen. Einen Konkurrenten müssen die Visperinnen in der Qualifikation also hinter sich lassen, um den Ligaerhalt bereits vorzeitig zu realisieren. Yvan Brenner: «Am ehesten liegt wohl Bomo Thun in unserer Reichweite. Obwohl wir in der Vorbereitung gegen dieses Team verloren haben, rechne ich mir hier gewisse Chancen aus.» Um die Chancen hierfür zu erhöhen und das Team allgemein konkurrenzfähiger zu machen, muss vor allen Dingen das Kader erweitert werden. In diesem Zusammenhang sollen in den kommenden Partien verschiedene talentierte Spielerinnen aus unteren Ligen mittels B-Lizenz bei den Oberwalliserinnen eingesetzt werden. «Die betreffenden Clubverantwortlichen haben sich diesbezüglich glücklicherweise sehr kooperativ gezeigt», erklärt Brenner.

Chance auf Olympia

Trotz der momentan heiklen Situation für die EHC Visp Damen gibt es auch positive Nachrichten. So stehen sowohl Torhüterin Doris Summermatter als auch Stürmerin Jessica Furrer auf der vor wenigen Tagen veröffentlichten so genannten Entry Long List für die Olympischen Spiele in Vancouver. Als weitere Oberwalliserin figuriert die Saaserin Sophie Anthamatten (Torhüterin, EHC Saastal/Junioren Elite B EHC Visp) auf dieser Liste. «Die Liste umfasst fünf Torhüterinnen und 33 Feldspielerinnen. Die-se Namen verbleiben im Rennen um einen Platz im Olympiateam 2010», liess Nationaltrainer René Kammerer verlauten. Daneben ist der EHC Visp auch in den Nachwuchsnationalmannschaften gut vertreten und zwar mit Karin Williner (U18/U15), Isabella Vuignier

(U18) und Céline Abgottspon (U15). Die U18-Nationalmannschaft wird im kommenden April an der Weltmeisterschaft der Division I um den Wiederaufstieg in die Top-Klasse kämpfen.

(Foto: Roger Steck)

Markus Pianzola